

⑤

Int. Cl. 2:

B 65 D 65-18

D4

⑱ BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



DT 24 56 228 A1

⑪

Offenlegungsschrift 24 56 228

⑫

Aktenzeichen: P 24 56 228.5

⑬

Anmeldetag: 28. 11. 74

⑭

Offenlegungstag: 5. 6. 75

⑳

Unionspriorität:

⑳ ㉑ ㉒

28. 11. 73 USA 419738

⑤④

Bezeichnung:

Verpackungsmaterial, insbesondere Geschenkpapier

⑦①

Anmelder:

Colgate-Palmolive Co., New York, N.Y. (V.St.A.)

⑦④

Vertreter:

Uexküll, J.-D. Frhr.v., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat.;
Stolberg-Wernigerode, U. Graf zu, Dipl.-Chem. Dr.rer.nat.;
Suchantke, J., Dipl.-Ing.; Pat.-Anwälte, 2000 Hamburg

⑦②

Erfinder:

Trott, Stuart H., Manhasset Hills, N.Y.;
Hendrickson, Thomas C., South River, N.J. (V.St.A.)

DT 24 56 228 A1

UEXKÜLL & STOLBERG

2 HAMBURG 52

BESELERSTRASSE 4

PATENTANWÄLTE

2456228

DR. J. D. FRHR. von UEXKÜLL

DR. ULRICH GRAF STOLBERG

DIPL.-ING. JÜRGEN SUCHANTKE

Colgate-Palmolive Company

(Prio: 28. November 1973

US 419 738 - 11862)

300 Park Avenue

New York, N.Y./V.St.A.

Hamburg, 26. November 1974

Verpackungsmaterial, insbesondere
Geschenkpapier

Zum gefälligen Einpacken von Geschenken werden dekorativ bedruckte Papierbahnen, auf Papier aufgezugene Aluminiumfolien oder dünne Metallfolien verwendet, die allgemein und unabhängig vom Material als Geschenkpapier bezeichnet werden. Gut bedruckbare Papiere oder auf Papier aufgezugene Aluminiumfolien haben nur begrenzte Flexibilität und müssen um das Verpackungsgut noch mit besonderen Mitteln, beispielsweise mit Klebstreifen befestigt werden. Aufgrund der begrenzten Flexibilität sind diese Verpackungsmaterialien immer dann ungeeignet, wenn das Verpackungsgut unregelmäßig geformt und nicht in üblichen Schachteln verpackt ist; dieses Verpackungsmaterial reißt bei unregelmäßig geformten Gegenständen leicht ein oder knittert. Ferner sind Kordeln, Klebstreifen oder andere Befestigungsmittel erforderlich, um das Geschenkpapier an

509823/0295

Ort und Stelle zu halten. Ähnliches gilt bei Metallfolien, die wegen der geringen Flexibilität leicht brechen, einreißen oder knittern und ebenfalls wenig gefällig einzusetzen sind. Das gleiche gilt auch für Metallfolien, die mit Papier laminiert sind, und ebenfalls mit zusätzlichen Befestigungsmitteln um das Verpackungsgut in ihrer Lage gehalten werden müssen.

Die vorliegende Erfindung hat sich die Aufgabe gestellt, diese Nachteile zu beseitigen und ein Verpackungsmaterial bzw. Geschenkpapier vorzuschlagen, das sich leicht an das Verpackungsgut anpaßt, keine Falten oder Risse bildet und mit gefälligen dekorativen Mustern versehen werden kann.

Zur Lösung dieser Aufgabe wird ein derartiges Verpackungsmaterial vorgeschlagen, welches dadurch gekennzeichnet ist, daß es aus einer Kunststoffolie mit selbsthaftenden Eigenschaften besteht. Durch die Flexibilität der Folie kann sich das Verpackungsmaterial an das Verpackungsgut anpassen, ohne daß das Verpackungsmaterial aufbauscht oder Falten bildet. Ferner ist es aufgrund der selbsthaftenden Eigenschaften der Kunststoffolie nicht mehr erforderlich, zusätzliche Befestigungsmittel wie Klebstreifen, Kordeln oder Klebstoff zu verwenden. Das Verpackungsmaterial kann durch Bedrucken der selbsthaftenden Folie mit einem dekorativen Muster hergestellt

509823/0295

werden oder indem man zwischen zwei selbsthaftende Kunststoff-
folien eine dekorative Schicht anordnet, wie beispielsweise
eine flexible Materialbahn, eine dünne Metallfolie, eine
aufgedruckte Beschichtung oder eine Schicht aus feinverteilt-
ten Materialien. Gegebenenfalls kann bei einer anderen Aus-
führungsform die selbsthaftende Kunststoffolie auch gefärbt
sein.

Die bevorzugte Ausführungsform ist eine selbsthaftende Kunst-
stoffolie, deren dekorative Schicht ebenfalls mit einer selbst-
haftenden Kunststoffolie bedeckt ist, wodurch man ein Maximum
an selbstklebenden Eigenschaften erhält.

Als Kunststoffolie kann jedes selbsthaftende Kunststoffmaterial
verwendet werden, und zwar vorzugsweise Polyvinylchlorid und
Polyvinylidenchlorid, ferner aber auch Folien aus Polyolefinen
und insbesondere lineare Polyolefine, die ionisch modifiziert
sind bzw. bei denen polare Gruppen zur Erhöhung der Selbst-
haftung der Folie eingebaut sind, ferner Polyamide, Polystyrol,
Mischungen von Polyolefinen mit anderen Polymeren wie Poly-
buten, Polyisobutylen und Polypropylen, ferner Polyester,
Äthylenvinylacetat und dergleichen.

Die Foliendicke liegt in einem Bereich von 12 bis 650 μm ; sie
soll möglichst dick sein und gleichzeitig die selbsthaftenden

509823/0295

Eigenschaften und Flexibilität beibehalten, was naturgemäß von der Art des Polymeren abhängt.

Dieses Geschenkpapier oder Verpackungsmaterial wird vorzugsweise aufgerollt vertrieben und meist in Abgabekartons mit einer Schneidvorrichtung und einer Schneidkante z.B. gemäß US-PS 2 115 867 auf den Markt gebracht.

Im folgenden soll die Erfindung anhand von Zeichnungen näher erläutert werden; es zeigen:

Fig. 1 eine teilweise geschnittene Darstellung des Verpackungsmaterials bestehend aus einem Laminat aus zwei selbsthaftenden Kunststofffolien mit einer zwischen diesen angeordneten dekorativen Schicht.

Fig. 2 einen Schnitt durch die Verpackungsfolie gemäß Fig. 1 längs der Linie 2-2.

Fig. 3 eine weitere Ausbildung einer erfindungsgemäßen Verpackungsfolie mit einer zwischen zwei selbsthaftenden Kunststofffolien angeordneten Bedruckung.

Das in den Fig. 1 und 2 gezeigte Verpackungsmaterial 10 besteht aus zwei selbsthaftenden Kunststofffolien 11 mit einer dazwischen angeordneten dekorativen Schicht 12, die beispielsweise eine Metallfolie z.B. eine Aluminiumfolie, aber auch ein gefärbter

509823/0295

oder dekorativ aussehender Film sein kann. Die Folien 11 sind durchsichtig, so daß die dekorative Schicht 12 sichtbar ist.

Analog ist in den Figuren 3 und 4 ein Verpackungsmaterial 13 gezeigt, das aus zwei Kunststofffolien 14 und 15 besteht. Auf die eine Fläche der Folie 15 ist ein Muster 16 aufgedruckt und mit der anderen Folie 14 bedeckt. Mindestens die Folie 14 ist durchsichtig, so daß man die gedruckte dekorative Schicht 16 auf der Folie 15 erkennen kann.

Beispiel 1

Zur Herstellung von erfindungsgemäßem Geschenkpapier wurde eine Polyvinylidenchloridfolie mit einer Wandstärke von 50 µm verwendet. Zwischen zwei Bögen dieser Folie wurde als dekorative Schicht eine 25 µm starke gefärbte Polyäthylenfolie verwendet. Das Laminieren erfolgte mit drei Vorratswälzen, die jeweils Bahnen der drei Folien zuführten. Diese drei Vorratsrollen waren in Längsrichtung gefluchtet mit senkrechtem Abstand zueinander angeordnet. Die Bahnen und vorzugsweise die Mittelbahn kann durch ein Bad mit einem entsprechenden klebenden Mittel geführt werden. Die übereinanderliegenden Bahnen werden dann durch ein Walzenpaar geführt und abgequetscht und auf übliche Weise getrocknet. Als Klebstoff kann man Gumme, Leime, synthetische Polymere oder Stärke wie Dextrin, Lacke aufbringen oder aufsprühen.

509823/0295

Beispiel 2

Zur Herstellung eines selbstklebenden Geschenkpapiers, das wie Wildleder aussah, wurde eine Polyäthylenbahn in einer Beschichtungsvorrichtung mit der folgenden viskosen flüssigen Beschichtungsmasse behandelt.

	<u>Gew. %</u>
Glyceryl-phthalsäureanhydridharz, hart	22,0
chloriertes Diphenylharz, weich	1,8
chloriertes Diphenylharz, hart	1,8
Dichloräthyläther	7,3
Chinaholzöl	11,0
Carbitol	14,6
violettes Pigment	0,7
rotes Pigment	11,5
Calciumcarbonat	14,7
Titandioxid	14,6

Nach Aufbringung der Beschichtung wurde die noch feuchte und haftende Beschichtung mit feinverteiltem Material bestreut oder bepudert, und zwar durch ein Schüttelsieb, wonach überschüssiges Material fortgeblasen wurde. Dieses Auftragen des feinverteilten Materials kann auch durch Aufblasen oder auf andere Weise erfolgen. Als Dekorationsmaterial wurden einmal Baumwollflocken, ferner Wollflocken und kleine Seidenteilchen

509823/0295

bzw. Rayonteilchen verwendet. Bei anderen Versuchen wurde feinverteilter Kork (Metallpulver, Glimmer) und feinverteilter Pigment verwendet. Die beschichtete Bahn wird dann getrocknet und mit einer zweiten Polyäthylenschicht laminiert, so daß die beschichtete Seite abgedeckt ist. Anschließend wird das Laminat auf Rollen aufgewickelt und in Abgabekartons mit Schneidkanten verpackt.

Dieses flexible Laminat ergibt wegen der selbstklebenden Eigenschaften der Polyäthylfolie eine ausgezeichnete Anpassung an das Verpackungsgut, und zwar praktisch ohne Knitterfalten, so daß ein glatter Überzug erhalten wird, der nicht mit Klebstreifen oder auf andere Weise befestigt werden muß.

Beispiel 3

Zur Herstellung eines Geschenkpapiers mit Metallcharakter wurde eine 25,um dicke Polyvinylidenchloridfolie und eine 12,um dicke ungefärbte bzw. gefärbte Metallfolie verwendet. Dieses Verpackungsmaterial zeigte die dekorativen Eigenschaften der Metallfolie ohne die Nachteile derselben, nämlich Knittern, Reißen und dergleichen. Aufgrund der selbstklebenden Eigenschaften des Polyvinylidenchlorids konnten selbst unregelmäßig geformte Gegenstände ohne Schwierigkeiten bei guter Anpassung an deren Gestalt und ohne Befestigungsmittel verpackt werden.

509823/0295

Die Polyvinylidenchloridfolie kann mit der Metallfolie oder Aluminiumfolie mittels eines thermoplastischen Materials verbunden werden, das einen Erweichungspunkt unter dem der Polyvinylidenchloridfolie hat. Die Folie wird beidseitig mit der aufgeschmolzenen thermoplastischen Masse beschichtet und dann auf beiden Seiten mit der Polyvinylidenchloridfolie abgedeckt und durch ein vorzugsweise erhitztes Walzenpaar kalandriert und wie üblich auf Rollen aufgewickelt.

Beispiel 4

Ein Verpackungsmaterial, das wie Spitze oder Textilspitze aussieht, wurde aus einer 12,um starken Polyvinylidenchloridfolie mit selbsthaftenden Eigenschaften hergestellt; das Spitzenmuster wurde in weißer oder anderer Farbe bzw. in Farbkombinationen aufgedruckt. Wegen der Durchsichtigkeit der Polyvinylidenchloridfolie sind auch die Zwischenräume in dem Spitzenmuster durchsichtig, so daß das gesamte Verpackungsmaterial praktisch von einer Textilspitze nicht zu unterscheiden ist.

509823/0295

A n s p r ü c h e

1. Verpackungsmaterial, insbesondere Geschenkpapier, dadurch gekennzeichnet, daß es aus einer Kunststoffolie mit selbsthaftenden Eigenschaften besteht.
2. Verpackungsmaterial nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß es aus zwei selbsthaftenden Kunststoffolien (11 bzw. 14, 15) besteht, zwischen denen sich eine dekorative Schicht (12 bzw. 16) befindet.
3. Verpackungsmaterial nach Anspruch 1 bis 2, dadurch gekennzeichnet, daß die dekorative Schicht eine flexible Materialbahn, eine dünne Metallfolie, eine aufgedruckte Beschichtung oder eine Schicht aus feinverteiltem Material ist.
4. Verpackungsmaterial nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die selbsthaftende Folie eine Foliendicke von 12 bis 650 µm hat.
5. Verpackungsmaterial nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die selbsthaftende Folie eine Polyvinylchlorid- oder Polyvinylidenchloridfolie ist.

ue:kö

509823/0295

Leerseite

FIG. 1.

M.

2456228

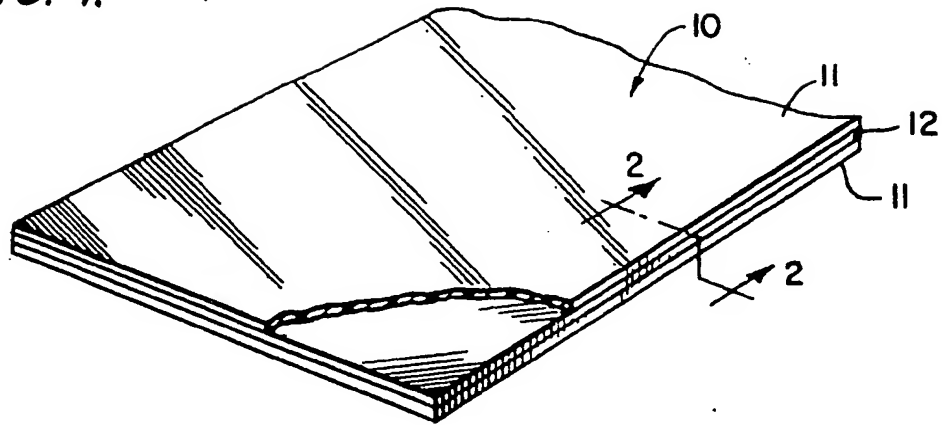


FIG. 2.

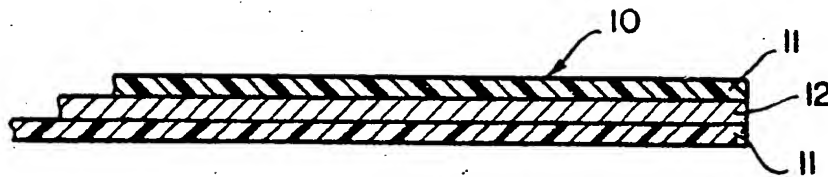


FIG. 3.

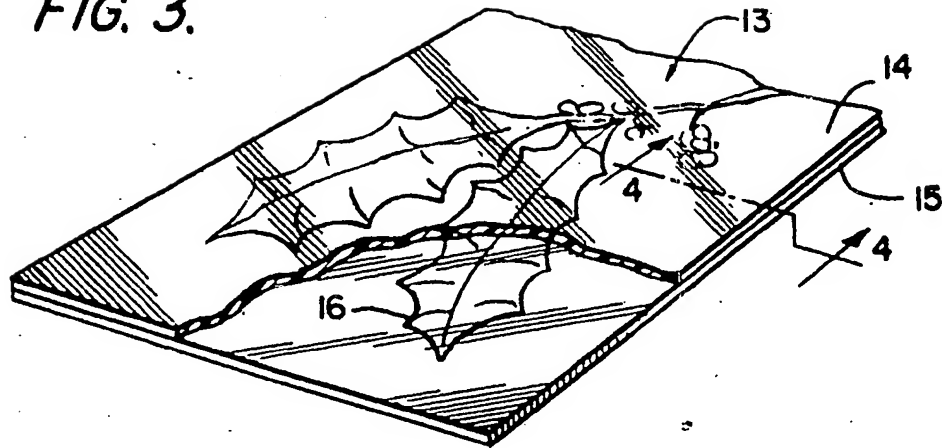


FIG. 4.



509823/0295

B65D 65-18 AT: 28.11.74 OT: 05.06.1975

Sch